

Flüchtlinge sollen aus den Sälen

Darum baut die Stadt in Bellinghoven ein Uebergangsheim

Erkelenz. — Darlehen in Höhe von 743 000 DM aufzunehmen, entschloß sich der Rat der Rat in seiner Sitzung am Mittwoch. Es sind 450 000 DM für das Grundstück der neuen Gymnasien, 100 000 DM für die Friedhofshalle, 86 000 DM für Wirtschaftswege und 110 000 DM für das Übergangsheim, das die Stadt in Bellinghoven bauen will. Alle Beschlüsse, bis auf einen, wurden ohne Diskussion gefaßt; nur am Übergangsheim entzündeten sich die Gemüter.

Saurenbach erklärte „namens seiner Fraktion“, daß die FDP die Aufnahme des Darlehens ablehne, weil der Bau des Übergangsheimes nicht in öffentlicher Ratsitzung beschlossen worden sei. Seine Partei erkenne zwar die Notwendigkeit des Heimes an, glaube aber, daß man nach den Erfahrungen in Oerath über das neue Projekt offen hätte diskutieren sollen. Vor allem dürfe man nicht eine ganze Ortsgemeinschaft — Bellinghoven — vor vollendete Tatsachen stellen.

Bürgermeister Jansen wies den Vorwurf zurück. Nach der Gemeindeordnung sei der Hauptausschuß für diese Frage zuständig. Der Ausschuß habe darum richtig gehandelt, als er am 25. Juli den Bau des Hauses und den Grundstückserwerb beschloß. Den Dringlichkeitsbeschluß, der später für die Vergabe der Arbeiten nötig war, habe außer den Ratsmitgliedern Rehbock und Stein auch der FDP-Fraktionsvorsitzende Dr. Kahrman unterschrieben.

Dr. Kahrman unterschrieb

Dr. Kahrman ist Vorsitzender des Bauausschusses und hatte, als er die Unterschrift leistete, im Gegensatz zur jetzigen Auffassung seiner Fraktion keinen Grund zu einer Beanstandung gesehen. Der Dringlichkeitsbeschluß war übrigens notwendig, weil die bereitgestellten Landesmittel rechtzeitig abberufen werden sollten.

Für bodenständige Familien

Studienrat Krings stellte fest, daß die Schwierigkeiten des Problems allgemein bekannt seien. Die Aussicht aber, in naher Zukunft die Bellinghovener Baracken verschwinden zu sehen, könne man nur begrüßen. Es sei darum zu bedauern, daß ein solcher Beschluß aus formalen Gründen Widerspruch finde. Die Stadt werde dort fortschrittliche und gute Wohnungen

bauen, in denen bodenständige, solide Familien leben könnten.

Stadtdirektor Jost hatte Gelegenheit gehabt, sich mit Einwohnern aus Bellinghoven zu unterhalten, die er namentlich benannte und deren kritische Urteilsfähigkeit verbürgt ist. Er habe feststellen müssen, daß sie zu dem Neubau eine positive Einstellung haben. Das Übergangsheim sei zunächst für Flüchtlinge und Aussiedler gedacht, denen noch keine Wohnung zur Verfügung gestellt werden könne. Es werde also die bisherige Unterbringung in Sälen ablösen. Später aber sei es mit wenigen Mitteln zu Dauerwohnungen umzugestalten, die die Stadt zu niedrigen Preisen an sozial schwache Familien vermieten könne und denen in keiner Weise der Geruch der Armut anhaften werde.

Geteilte Meinungen

Zur formalen Seite stellte der Stadtdirektor fest, daß im Hauptausschuß auch die FDP nicht angeregt habe, die Frage an den gesamten Rat zu übertragen. Offenbar sei auch ihr dort klagewesen, daß der Fall für eine öffentliche Beratung ungeeignet sei.

Bei der anschließenden Abstimmung stellte sich heraus, daß die Meinung der FDP entgegen der ursprünglichen Ankündigung nicht einheitlich war. Von den drei anwesenden Ratsherren stimmten nur zwei gegen das Projekt. Auch bei der CDU ergab sich eine Gegenstimme, während ein anderer Ratsherr sich seiner Meinung enthielt.

Stimme der Landwirtschaft

Die Aussprache über die Zuständigkeiten des Hauptausschusses veranlaßte das Ratsmitglied Matzerath zu der Feststellung, daß sein Berufsstand, die Landwirtschaft, in diesem wichtigen Ausschuß nicht mehr vertreten sei, seit Dr. Fell aus dem Rat ausgeschieden ist. Bürgermeister Jansen stellte dazu fest, daß die Ausschüsse zwar vom Rat besetzt würden, daß aber die Vorschläge dazu aus den Fraktionen kämen. Der Einwand sei somit in der Ratssitzung fehl am Platze. Außerdem berichtete er Matzerath dahingehend, daß Grundstücksfragen niemals von einem Ausschuß, sondern immer nur im gesamten Rat verhandelt würden.